

Faceless

Von Katzensushi

Kapitel 4:

Hallo ihr ich melde mich zurrück mit einem neuen Kapitel von faceless. diese Story hat sich irgendwie zu einer meiner favorites entwickelt weil ich selbst nicht weiss was weiter passiert und was meine finger da das nächste mal genau tippen werden. ich fiebere jedesmal selbst dem neuen kapitel entgegen xDDDD im grunde existiert hier nur der ungefähre hintergrund die story tippt sich immer alleien XDDD hoffe euch gefällt es trotzdem auch wenn man an diesem kapitel eine anspielung auf "Stark-The Dark Half von Steven King" deutlich bemerkt wenn man dieses buch gelesen hat XD aber ich fand das nun mal so herlich gruselig und ekelig ^-^ genau richtig für faceless eben X3 dann lest mal schön eure
Katzensushi

Ich war eine ganze weile ziellos umher gestriffen und die Kreise die ich dabei zog waren immer größer und größer geworden. Mittlerweile war ich etwa einen Kilometer von meiner und Jans Wohnung entfernt und erkundete neugierig einen kleinen Park. Als ich ein kleines funkeln in einem Busch bemerkte hielt ich kurz inne. Was war das nur gewesen? Langsam kletterte Neugierde an mir herauf und ich ging langsam und lautlos, was mich in diesem Moment selbst wunderte, dar der Boden voller laub lag, auf den Busch zu und beugte mich darüber. Eine Katze sass dort im Busch und musterte mich mit großen und ebenso neugierigen Augen wie ich sie. Als sich ein weiterer Schatten über den Busch legte zuckte das schwarte Kätzchen erschrocken zusammen und raste aus dem Busch heraus in die Ricjhtung aus der ich gekommen war. Ich war mir sicher dass ich noch nie eine Katze so schnell hatte rennen sehen. Erst als ich das Tier aus den den Augen verlohren hatte drehte ich mich nach dem Schatten um. Kaum hatte ich mich ganz herum gedreht stand mir ein sehr großer, breitschultriger Mann gegenüber. Ich schätzte ihn auf um die 1,90m. Er trug ein kurzärmliges T-shirt, weswegen mir die von Muskeln sehr dick erscheinenden Arme ins Auge fielen. Er musterte mich mit einem Grinsen, dass mir das Blut in den Adern gefrieren liess. "So allein unterwegs? Wo ist denn deine Leibgarde?" er unterbrach kurz und überlegte deutlich übertrieben. "Ach ja! Das Tageslicht könnte ein kleines Problem darstellen, nicht?" ein ekeliges Lachen entkam seiner kehle und ich ging angewiedert einen Schritt rückwärts, doch der Busch hinter mir hinderte mich daran, weiteren Abstand zu gewinnen als einen Schritt. Instinktiv Griff ich an meine Hüfte und suchte nach etwas um es zu greifen, was wusste ich selber nicht. Als ich jedoch nichts zu fassen bekam wanderte meine Hand in das

Geäst des Busches hinter mir und brach einen der Äste ab. Ein stechender Schmerz durchfuhr mich, von der Hand aus, weswegen ich den verkrampften Griff um den Ast lockerte und kurz zu meiner Hand sah. Ein dünnes Rinnsal Blut bahnte sich seinen Weg aus meiner Faus und ein Tropfen nach dem anderen fiel zu Boden. Der Busch hinter mir hatte lange, dünne Dornen getragen, worauf ich aber erst jetzt aufmerksam geworden war. Wieder erklang dieses abartige Lachen, was mich wieder aufsehen liess. "Na? Hat sich da jemand weh getan?" fragte der Fremde in einem gehässigem Tonfall. Das Gefühl bedroht zu werden und in die Ecke getrieben worden zu sein liess sich nicht mehr unterdrücken und der Drang anzugreifen wurde immer stärker. Ich hatte das Gefühl anders aus diese Situation nicht fliehen zu können. Ohne weiter nachzudenken hob ich meine Hand und schlug so schnell und fest ich konnte nach meinem potentiellen Angreifer. Dieser sprang zur Seite, wurde aber noch von einem der Dornen gestriffen und eine tiefe Furche zog sich über seinen Unterarm. Eine Flüssigkeit trat aus der Wunde aus und ich erstarrte in meiner Bewegung. Was da seinen Arm herunter lief war kein Blut, es war noch nicht einmal rot! Es war eine eitrige Flüssigkeit, die einen entsetzlichen Verwesungsgestank verbreitete. Der ekeleregende Geruch biss in meiner Nase und ich drehte mich kreidebleich zur Seite. In dem Moment in dem ich den Mann vielleicht eine Sekunde aus den Augen gelassen hatte umfasste eine große Hand das Handgelenk von der Hand in der ich den Ast hielt und riss meinen Arm nach oben. Erschrocken sah ich wieder zu diesem Kerl. Mit weit aufgerissenen Augen starrte ich dem Mann genau in dieses fast schon viereckige Gesicht mit dem Grinsen, welches von nur sehr dünnen Lippen gesämt war, mein Blick wanderte von da in diese glanzlosen Augen mit dem geradezu Toten Gesichtsausdruck. Der Griff um mein Handgelenk wurde fester, bis ein leises Knirschen zu hören war und ich wegen der in dem Moment auftretenden Schmerzen meine Hand öffnete, wodurch der Ast, welcher im Moment meine einzige Waffe darstellte, zu Boden fiel. Panisch versuchte ich mein Handgelenk aus seinem Griff zu befreien, doch vergeblich. Wer auch immer dieser Typ war er hatte einen Griff wie eine Handschelle und zu allem überflüssig packte er nun auch noch meinen anderen Arm und zog ihn hoch. Es fiel ihm nicht schwer beide meiner Handgelenke mit einer Hand zu fassen und auch festzuhalten. Egal wie ich auch zog und zerrte ich hatte keine Chance. Mit der Hand die er nun frei hatte hob er mein Kinn an. Wenn mein Herz auch noch so panisch schlug und mein Atem bereiz doppelt so schnell geworden war, bieleben meine Gesichtszüge unbeeindruckt. Wieso auch immer erschien mir das sicherer. "Na komm schon. Wehr dich doch mal richtig. So macht das ganze keinen Spaß." scherzte der Typ schadenfroh. Das liess ich mir nicht zweimal sagen und zog das Knie hoch. Doch noch bevor ich ihn auch nur traf drang auf einmal ein würgendes Geräusch aus seiner Kehle und diese Stinkende Flüssigkeit drang aus einem seiner Mundwinkel. Ich hielt in der Bewegung inne, als er meine Handgelenke losliess und sich mit den Händen den Bauch hielt. Ich drängte mich weiter in den Busch, wobei meine Hose zerrissen wurde und sich einige Dornen in meine Beine zu bohren versuchten. Erst da wanderte mein Blick auf seinen Bauch. Ich sah gerade noch wie sich eine Klinge, die aus seinem Unterbauch blitzte zurück zog und der Mann in sich zusammen sackte. Der Gestank den er verströhmte war mittlerweile unerträglich für mich geworden und ich wante mich um, wonach ich mir dann das bisschen was ich an diesem Morgen gefühstückt hatte, noch einmal durch den Kopf gehen liess. (XD) Ich spürte eine Hand auf

meinem Rücken, was mich augenblicklich zusammenfahren und umdrehen liess. Ich erblickte das einzige mir bekannte Gesicht. Jan stand vor mir. Erst hatte ich ihn nicht erkannt, weil er ein einen Schwarzen Mantel trug, dessen Kragen er aufsteggestellt hatte und Kaputze er so tief wie irgendsmöglich ins Gesicht gezogen hatte. Ich drehte mich nun ganz zu ihm um. "alles okay? Hat er dir irgendwas getan? tut dir etwas weh?" Fragte der Junge Mann hecktisch und begann mich von den Schultern aus abwärts die Seiten entlangab zu tasten. Ich schüttelte nur kurz den Kopf und sah dann zu dem Typen der mich angegriffen hatte. Oder zumindest dahin wo er gelegen hatte. Der Gestank hatte sich verzogen und an der Stelle lag nur noch ein Skelett. Ich drückte mir die Hand gegen den Mund und wante mich ab. Langsam beruhigte sich mein Herz und schlug im fast schon wieder normalem Tackt. Erst jetzt bemerkte ich wie sehr mein Handgelenk weh tat und liess meine Hand sinken, während ich mit der anderen die Schmerzende Stelle umgriff. Wieder eine Hand auf meinem Rücken. Jan strich mir beruhigend darüber. Erst jetzt sah ich, dass er in der anderen Hand eine Waffe hielt die an eine Mischung aus einem Krummsäbel und einem Dolch sein musste. Sie war nicht viel länger als der Körper einem Menschen im durchschnitt dick war. Von der spitze Tropfte dieses eitrige Zeug, berührte den Boden und verdampfte. Selbst das Skelett war nun vollkommen verschwunden. Ich sah Jan mit weit aufgerissenen Augen an. Wo war er auf einmal her gekommen? Wollte er nicht schlafen? Eine huschende bewegung zog meine Aufmerksamkeit auf sich. Die Katze die vorhin im Dornenbusch gesessen hatte linste an einem nahegelegenen Baum vorbei. hastig deutete ich auf das Tier. "Was ist denn?" fragte der lilahaarige knapp und folgte dann meinem deuten. "Bianca... ja und?" fügte er dann unbeeindruckt hinzu. Auf meinen irritierten Gesichtsausdruck hin guckte er ebenso irritiert zurück. "sogar sie hast du vergessen?" Er schütelte kurz den Kopf. "Das ist deine Katze Oz." seufzte er. Bianca kam näher und strich mir um die Beine. Ich nickte nur kurz und Zeigte dann auf die Stelle an der der Typ gelegen hatte worauf ich dann wild und aufgewühlt mit den Armen wedelte. Doch Jan lächelte nur und gab mir einen Schubst zum Ausgang des Parkes. "Lass und nach Hause gehen. Mir wird schlecht. Ich erklär dir das Zuhause. Da kannst du mir deine Fragen aufschreiben." Gesagt. Getan. Also gingen wie ersteinmal zurück zu dem Ort, der mir als einzigster halbwegs vertraut war.

Soooo ende jetzt ^^" wenn da jetzt irgendwo komische zeolenbrüche drin sind das kommt von dem unterbelichteten texteditor den ich zu benutzen gezwungen war ^^" naja hoffe trotzdem ihr lest weiter nächstes kapitel wird das meiste aufgeklärt ^^ freut euch durf
RAN AN DIE TASTEN